

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Feldbefestigung.

Feldbefestigungen leisten sowohl in der Verteidigung wie im Angriff höchst wichtige Dienste, indem sie einerseits das Vorgehen gegen den Feind erleichtern, andererseits den Angriff des Gegners aufhalten und erschweren. Während jedoch bei einer Verteidigungsstellung die Geländeverstärkungsarbeiten von Anfang an mit größtmöglicher Stärke ausgeführt werden können, muß der Angreifer mit einfachen Schanzarbeiten auszukommen suchen. Beim Angriff auf befestigte Feldstellungen ist aber der Spaten das einzige Mittel, die Truppe trotz der gesteigerten Widerstandskraft des Verteidigers kampfkraftig an den Feind zu bringen und ihn aus geschaffenen Deckungen zu bekämpfen.

Bei diesen Feldbefestigungsarbeiten handelt es sich zunächst um die Anlage von Schützengräben, die der Infanterie gedeckte und sichere Feuerabgabe ermöglichen und sie gegen die feindliche Feuerwirkung schützen, sowie um Deckungen für die Maschinengewehre und die Geschütze. Dann um Deckungsgräben hinter der vordersten Linie, in denen sich die Unterstützungen aufhalten, und um Verbindungsgräben



Gewöhnlicher Schützengraben Bödecker

und Annäherungswege, die zur gedeckten Verbindung der vordersten Linie mit den Deckungsgräben und dem rückwärtigen Gelände dienen. Dazu kommt weiter noch der Ausbau dieser Anlagen und die Herstellung von Hindernissen. Bei allen diesen Befestigungen kommt es darauf an, daß sie dem Gelände geschickt angepaßt und durch unauffällige Lage der Sicht des Gegners entzogen sind. Vorhandene Deckungen werden daher nach Möglichkeit verwertet. Tiefeingeschnittene Gräben und starke Deckungen bieten hierbei den besten Schutz. Bei Zeitmangel muß man sich freilich mit flacheren Anlagen begnügen. Solche Anfänge leichter Art lassen sich aber bei längerer Arbeit zu immer stärkeren Verteidigungsanlagen ausbauen. Zu welcher gewaltiger Widerstandsfähigkeit solche Befestigungen gebracht werden können, wenn genügend Zeit, Geräte und Baustoffe zur Verfügung stehen, zeigen die Stellungen namentlich im Westen, in denen unsere tapferen Truppen allen Anstürmen des an Zahl weit überlegenen Gegners standzuhalten vermögen.

Selbstverständlich spielt bei der Ausführung dieser Arbeiten und beim Ausbau der Anlagen die Technik eine ganz besondere Rolle. Dies gilt namentlich vom Stellungskampf, wo reichlich Zeit vorhanden ist, von ihr Gebrauch zu machen. Hier zeigt sich die Technik schon bei der Einrichtung des Vorgeländes und beim Unkenntlichmachen der Stellung, dann aber vor allem beim Ausbau und bei der Einrichtung der Gräben und Deckungen, in der Verwendung widerstandsfähiger Deckungsmittel sowie entsprechender Baustoffe und Material zu Bekleidungen

Gräben
und
Deckungen

Ausbau
der
Anlagen